

mandatsmeldung.

MAI
2021

INHALTE

Wohlfühlfloskeln der Grünen entlarven

Michael Frieser, S. 1

CSU steht zum deutschen Mittelstand

Sebastian Brehm, S. 2

Raitersaich für ICE-Werk ungeeignet

Christian Schmidt, S. 2

Kampf gegen Antisemitismus

Karl Freller, S. 3

CSU steht zum Sport und seinen Vereinen

Barbara Regitz S. 3

Frankenschnellweg: Die unendliche
Geschichte Teil 1

Jochen Kohler, S. 4

Berufseinstiegsbegleitung:
Förderung wird fortgesetzt

Hans Herold, S. 4

Wirksame Medikamente gegen Corona

Petra Guttenberger, S. 5



BUNDESTAGSWAHL: WOHLFÜHLFOSKELN DER GRÜNEN ENTLARVEN!

Liebe Mitglieder,
liebe Freunde,

auch an dieser Stelle wieder mein und unser herzlicher Dank für die Kommentare und Anregungen zu unserer April-"mandatsmeldung". Gerne weiter so! Ich will die Gelegenheit außerdem nutzen, den Delegierten und Mitgliedern im Bezirksverband für den reibungslosen Ablauf der Aufstellung der Direktkandidaten für die Bundestagswahl zu danken. Wir haben damit ganz praktisch bewiesen, dass die Demokratie und ihre Akteure trotz aller pandemiebedingten Herausforderungen handlungsfähig ist und bleibt. Sebastian Brehm, Christian Schmidt und ich werden im anstehenden Wahlkampf alles dafür tun, die starke Position der CSU in Berlin, von der gerade die Metropolregion Nürnberg profitiert, zu verteidigen. Unser Ziel ist ohne wenn und aber alle drei Wahlkreise zu gewinnen! Gerade wenn wir das Programm unserer grünen Herausforderer als das entlarven, was es ist, eine von Widersprüchen strotzende Aneinanderreihung von Wohlfühlfloskeln, bin ich fest davon überzeugt, dass uns das gelingt! Dabei bauen wir natürlich gerade auch auf Euer Engagement und Euren Einsatz und werden Euch in den kommenden Wochen das entsprechende Material für den Wahlkampf zur Verfügung stellen. Mit Blick auf die Corona-Pandemie verstetigt sich erfreulicherweise ein sehr positiver Trend. Diese Woche haben auch Fürth und Nürnberg eine stabile Inzidenz von unter 100 erreicht, so dass langersehnte Lockerungen möglich sind, die uns alle wieder ein Stück weit Normalität im Alltag zurückgeben. Die Bundesnotbremse hat ihren Zweck, ein transparentes Mindestniveau an Maßnahmen in einer akuten Notlage zu definieren, erfüllt. Bayern, das nun wieder mehr eigenen Gestaltungsspielraum zur Verfügung hat, setzt seinen Kurs der vorsichtigen Öffnung z.B. bei Kultur- und Sportveranstaltungen oder Freibädern fort. Vor dem Hintergrund der immer erfolgreicherer Impfkampagne haben wir sehr gute Chancen, die Breite der Bevölkerung noch in diesem Sommer zu erreichen. Wie immer wünsche ich Euch eine kurzweilige und interessante Lektüre unserer „mandatsmeldung“. Bleibt gesund und achtet aufeinander!

Herzliche Grüße

Ihr/ Euer

Michael Frieser

Bezirksvorsitzender & MdB Nürnberg-Süd/Schwabach



**"Nur mit Wachstum
kommen wir aus der
Krise, nicht mit
Mehrsteuern und
Mehr-Bürokratie!"**

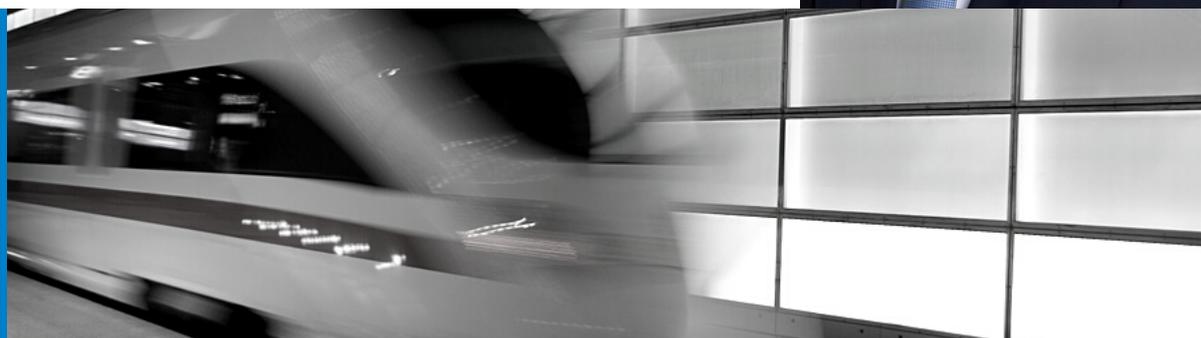
CSU STEHT ZUM DEUTSCHEN MITTELSTAND

In der drittletzten Sitzungswoche der Wahlperiode wurden zahlreiche Gesetze im Bundestag abschließend beraten. Mit dem Abschluss des Körperschaftssteuermodernisierungsgesetzes haben wir einen wichtigen Schritt hin zu einer rechtsformneutralen Besteuerung geschafft. Künftig können sich Personenhandelsgesellschaften nach dem Körperschaftsteuergesetz besteuern lassen, was zu einer erheblichen Entlastung für im Unternehmen verbleibende Gewinne führt und damit zu mehr Investitionen. Die Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft muss international gesichert sein. Leider ist eine Verbesserung der Thesaurierungsbesteuerung, d.h. eine begünstigte Besteuerung von Gewinnen von Einzelunternehmern und Personengesellschaften, die im Unternehmen bleiben, an dem Koalitionspartner gescheitert. Die CSU im Bundestag steht zum Mittelstand! Wir verwahren uns dagegen, dass unsere Mittelständler als Steuertrickser abgestempelt werden. Dazu werden vor der Wahl wieder Forderungen laut, Unternehmen höher zu besteuern, mehr Kontrollen durchzuführen und eine Vermögenssteuer einzuführen. Das alles wäre Gift für die Wirtschaft und würde Jobs vernichten. Nur mit Wachstum kommen wir aus der Krise, nicht mit Mehrsteuern und Mehr-Bürokratie. Für Nürnberg gab es im Mai gute Nachrichten: Gemeinsam mit Michael Frieser ist es mir gelungen, eine Million an Bundesmittel für die Förderung des Pellerhauses aus zu holen. Auch für Buchenbühl ist ein Erfolg gelungen: seit vielen Jahren werden die Anwohner vom Lärm der A3 geplagt. Gemeinsam mit dem Siedlerverein Buchenbühl und der CSU Ziegelstein-Buchenbühl kämpfe ich für eine Lärmschutzlösung. Nun habe ich von BM Andreas Scheuer die Mitteilung erhalten, dass neue und höhere Lärmschutzwände in die konkrete Planung aufgenommen werden und eine Umsetzung bereits für 2022 angedacht ist. Dieses Engagement für unsere Stadt liegt mir bei meiner Arbeit immer besonders am Herzen!

**Sebastian Brehm
MdB Nürnberg-Nord**



**"Wartung der ICEs weit
weg vom Einsatzbahnhof
Nürnberg würde optimale
Betriebsabläufe nicht
möglich machen."**



**Christian Schmidt
MdB Fürth**

ICE-WERK: RAITERSAICH ALS STANDORT NICHT GEEIGNET

Der Ausbau des Schienenfernverkehrs in Deutschland ist für Nachhaltigkeit und Klimaschutz elementar. Mehr ICEs im Deutschlandtakt werden mehr Verkehr von Straße und Luft weg hin zur umweltfreundlichen Schiene bringen. Deswegen ist es auch notwendig, die stark auszubauende ICE-Flotte einsatznah warten und reparieren zu können. Die Deutsche Bahn braucht also entsprechende Betriebe. Allerdings müssen solche Großprojekte gut eingepasst werden. Deswegen hat mich die Benennung von Roßtal-Raitersaich als einen möglichen Standort überrascht. Ich sehe Raitersaich (wie auch die ebenfalls benannten möglichen Standorte Müncherlbach und Heilsbronn in Nachbarschaft von Roßtal) für ungeeignet. Ich habe Verständnis für die Sorgen Bürger vor Ort und bin bereits seit einiger Zeit im Gespräch mit Landrat Matthias Dießl, Bürgermeister Rainer Gegner und der 2. Bürgermeisterin Stefanie Rietzke. Was Raitersaich betrifft, so muss man hier insbesondere auch die Belastungen durch das Umspannwerk und den geplanten Ausbau der Juraleitung nicht vergessen. Gerade war ja die Verlegung des Umspannwerks in intensiven Gesprächen mit Tennet weiter weg vom Ort erreicht worden. Es gibt so etwas wie eine Belastungsberggrenze für Orte und Regionen. Zudem würde eine Wartung der ICEs weit auf der Ansbacher Schienenstrecke und damit relativ weit weg vom Einsatzbahnhof Nürnberg optimale Betriebsabläufe nicht möglich machen. Deshalb sehe ich eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass in der weiteren Planung Raitersaich (und die Nachbargemeinden) in die endgültige Planung nicht aufgenommen werden. Ich begrüße das Bemühen der DB AG, eine vertrauensvolle Kommunikation mit dem Markt Roßtal und dem Landkreis Fürth zu pflegen und stehe zur Unterstützung jederzeit zur Verfügung.





"Die Sicherheit Israels ist für uns Deutsche niemals verhandelbar."

KAMPF GEGEN ANTISEMITISMUS

Die Landtagsfraktionen von CSU, Freien Wählern, Grünen, SPD und FDP stellten am 20. Mai den Dringlichkeitsantrag im Bayerischen Landtag "Antisemitismus entschieden bekämpfen". Die vielbeschworene wehrhafte Demokratie muss jetzt beißen, bellen hilft nicht mehr. Es muss schonungslos ermittelt und verfolgt werden, auch wer die Drahtzieher und geistigen Brandstifter sind. Leider ist die rechte und rechtsextreme Szene nicht die einzige, auf der Juden Hass einen Nährboden findet. Auch junge Muslime, Personen nordafrikanischer Abstammung und Immigranten gehören dieser Gruppierung an. Die vergangenen Wochen haben dies mehr als bestätigt. Brauner Extremismus und antisemitischer Islamismus werden zu einer giftigen Mischung für unser Land. Israel und Deutschland, Israel und Europa sind Partner und – wie es Angela Merkel bei ihrer Rede vor der Knesset vor Jahren formulierte – verbunden durch gemeinsame Werte, verbunden durch gemeinsame Herausforderungen und verbunden durch gemeinsame Interessen. Der Konflikt zwischen Israel und den Palästinensern ist viele Jahrhunderte alt und höchst komplex. Es bleibt jedem unbenommen, sich eine eigene Meinung über die Tagespolitik in Israel zu bilden. Aber eines ist für mich klar. Die Sicherheit Israels ist für uns Deutsche niemals verhandelbar. Es ist deutsche Staatsräson und menschliche Verpflichtung nach der Shoa, alles in unserer Macht Stehende zu tun, um Israels Existenz zu schützen. Lassen Sie uns gemeinsam Stärke gegen diesen Hass zeigen!

Karl Freller
MdL Nürnberg-Süd



"Sport ist nicht nur systemrelevant, er ist lebensrelevant!"



Barbara Regitz
MdL Nürnberg-Nord



CSU STEHT ZUM SPORT UND SEINEN VEREINEN

Wie wichtig Sport für Gesundheit und Wohlbefinden ist, wissen wir alle. Sport binde ich, wo immer es geht, in meinen Alltag ein. Dabei bin ich zum Beispiel gerne auf dem Fahrrad aktiv. Eine bedeutende Rolle spielen genauso unsere Sportvereine. Auch "nach Corona" brauchen wir sie und wir müssen alles tun, um sie zu erhalten, insbesondere im Hinblick auf die Kinder und die Nachwuchsförderung. Die CSU-Fraktion im Landtag hat sich zu 100% zu den Sportvereinen im Freistaat bekannt. Die Vereinspauschale für Bayerns Breitensport wurde auch 2021 auf 40 Millionen Euro verdoppelt. Weitere Erleichterungen sind u.a. die verlängerte Gültigkeit von Übungsleiterlizenzen, die Reduzierung des erforderlichen Beitragsaufkommens (Beitragsätze) auf 70% des grundsätzlichen Mindestbetrags und der Verzicht auf einen Jugendanteil von 10%. Ebenso fördert die CSU im Rahmen der Fraktionsinitiativen diverse Sportangebote. Im beschlossenen Haushalt wurden z.B. ausgewählte Sportprojekte an der Bertolt-Brecht-Schule Nürnberg mit Mitteln in Höhe von 100.000 Euro bedacht und weitere 130.000 Euro für die Schwimmförderung an Schulen und die Sportgeräteausstattung beschlossen. Hoffen wir, dass die Infektionszahlen bald noch stärker zurückgehen und neben dem individuellen Sport im Freien auch wieder innen und draußen alleine, zu zweit und in der Mannschaft trainiert werden kann. Sport sorgt für Zusammenhalt, stärkt die Gesundheit sowie Leistungsfähigkeit und hat damit eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Sport ist nicht nur systemrelevant, er ist lebensrelevant!



"Der Franken"steh"weg ist Deutschlands einziger Autobahnabschnitt, der über Ampeln verfügt; das darf nicht sein."

DER FRANKENSCHNELLWEG - DIE UNENDLICHE GESCHICHTE DES KREUZUNGSFREIEN AUSBAUS TEIL 1

Das Thema Frankenschnellweg möchte ich in den nächsten Ausgaben der Mandatsmeldung näher beleuchten und allen Leserinnen und Lesern einen Überblick über die Geschichte der „Nürnberger Stadtautobahn“ geben. Der Frankenschnellweg (A73) verbindet die Südwesttangente im Süden von Nürnberg mit Fürth und Erlangen. Im weiteren Verlauf führt er weiter nach Forchheim, Bamberg und Coburg. Die Planungen für eine Autobahn auf der Trasse des Ludwig-Donau-Main-Kanals geht bis ins Jahr 1934 zurück. Ab 1952 wurde konkreter geplant und am 13. Juni 1967 wurde das erste Nürnberger Stück zwischen der Jansenbrücke und der Stadtgrenze Fürth eröffnet. 1969 begann die Stadt Fürth mit dem Bau, was bedeutete, dass die alten Kanalbrücken abgerissen und zahlreiche neue Brücken gebaut werden mussten. Seit dem 15. Juli 1972 ist die neue Autobahn für den Verkehr freigegeben. Einheimische nennen die A73 „Frankenstehweg“, da sich an den Rampen sehr häufig Stau bildet. Hier ist anzumerken, dass es Deutschlands einziger Autobahnabschnitt ist, welcher über eine Ampel (oder gleich mehrere) verfügt. Bei den Planungen damals hat man das heute vorhandene Verkehrsaufkommen schlicht nicht bedacht bzw. kalkulieren können und hat es bei der heutigen Form belassen. Eine historische Bahnbrücke, welche zur Bauzeit nur den Ludwigskanal überspannen musste, sorgte damals zudem für eine Engstelle. Lesen Sie in den folgenden Ausgaben der Mandatsmeldung über Zahlen und Fakten zum Frankenschnellweg.

Jochen Kohler
MdL Nürnberg-West



„Es freut mich sehr, dass dieses individuelle Begleitungs- und Unterstützungsangebot nahtlos fortgeführt werden kann.“



BERUFSEINSTIEGSBEGLEITUNG: FÖRDERUNG WIRD FORTGESETZT

Auf Initiative der CSU-Landtagsfraktion wird die Berufseinstiegsbegleitung in Bayern fortgeführt: Das Kabinett hat beschlossen, dass die Finanzierungslücke des nächsten Jahrgangs durch das Bildungs- und das Sozialministerium zu je 50 Prozent übernommen wird. In einer der nächsten Sitzungen des Haushaltsausschusses im Landtag werden die Mittel final freigegeben. Bei der Berufseinstiegsbegleitung werden pro Jahr rund 4000 Mittel- und Förderschulabsolventen mit besonderem Unterstützungsbedarf beim Einstieg in den Arbeitsmarkt unterstützt. Insgesamt fallen für die bis zu vier Jahre dauernde Begleitungsphase 18,2 Millionen Euro an. Bis zum Jahrgang 2020/2021 wurde das Projekt aus Mitteln der Bundesagentur für Arbeit und des Europäischen Sozialfonds kofinanziert. Nach dem Auslaufen der EU-Förderung werden die Kosten nun für die Zeit der Pandemie von der Bundesagentur für Arbeit sowie den beiden bayerischen Ministerien getragen. Es freut mich sehr, dass die Berufseinstiegsbegleitung als individuelles Begleitungs- und Unterstützungsangebot auf unsere Initiative hin nahtlos fortgeführt werden kann. Berufseinstiegsbegleiter leisten eine wertvolle Arbeit, indem sie jungen Menschen dabei helfen, den Übergang in eine für sie passende Berufsausbildung erfolgreich zu meistern. Die persönliche Begleitung beginnt bereits im vorletzten Schuljahr und geht nach Beginn der Ausbildung weiter. So haben die jungen Leute einen dauerhaften Ansprechpartner, der sie vertrauensvoll unterstützt.

Hans Herold
MdL Fürth-Land



"Im Kampf gegen Corona braucht es neben der Impfung auch ein wirksames Medikament."

CSU-FRAKTION WILL THERAPIEFORSCHUNG FÜR COVID-19 AUSWEITEN

Wir setzen uns dafür ein, dass Ivermectin als potenzielles COVID-19-Medikament geprüft wird. Mit einem Antrag im Gesundheitsausschuss wird der Bund dazu aufgefordert, aussagekräftige klinische Studien zur Freigabe des gängigen Parasitenmittels zur Behandlung von Corona zu fördern. Anschließend soll geprüft werden, ob eine Beschaffung von Ivermectin-haltigen Arzneimitteln zur breiten Behandlung von COVID-19-Patienten erfolgen sollte. Im Kampf gegen Corona müssen alle Register gezogen werden, um schwere Verläufe und Todesfälle zu verhindern. Das Ziel ist es, die Wirksamkeit von Ivermectin schnellstmöglich zu prüfen, damit es den Ärzten zur Behandlung einer Corona-Infektion auch an die Hand gegeben werden kann. Bei Ivermectin handelt es sich um ein Medikament mit antiviralen und entzündungshemmenden Eigenschaften, für dessen Entwicklung der Nobelpreis vergeben wurde und das seit Jahrzehnten ohne nennenswerte Nebenwirkungen eingesetzt wird. Es sollte deshalb vorläufig und temporär zugelassen und mit Studien begleitet werden, weil wir neben der Impfung unbedingt eine zweite Barriere mit Therapeutika gegen das Virus brauchen. Unser Ziel in Bayern ist es, die Behandlungsoptionen von Corona kontinuierlich zu erweitern. Mit der Bayerischen Therapiestrategie investieren wir daher 50 Mio. Euro, um die Entwicklung von neuen Medikamenten und Therapien zu forcieren. Der Auswahlprozess steht hier kurz vor dem Abschluss. Fachgruppen des RKI listen Ivermectin bereits als potenziell wirksames Mittel, der Einsatz als Prophylaxe und Therapie von COVID-19 ist jedoch bisher nur im Rahmen klinischer Studien empfohlen.

Petra Guttenberger
MdL Fürth

